

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

1812 600.000 Mann den Krieg mit Rußland. Am 15. September 1812 kam er vor Moskau an. (Von St. Lambrecht waren ein Vorhauer Jaskl, der Polizeimann Hans und der Simandl vom Schwarzen zu Breitenberg dabei.) Die Russen selbst zündeten die herrliche Stadt an. „Im Flammenschein des brennenden Moskau erbleichte Napoleons Glücksschein.“ Nur 30.000 Mann (also von 200 nur 10!) kamen im elendesten Zustande zurück. Die Russen verfolgten sie; auch Preußen und Oesterreich schlossen sich den Verfolgern an. Nur Bayern wollte noch immer nicht von Napoleon lassen. 1813 Deshalb ließ Oesterreich Ublanen vorrücken, worauf endlich auch Bayern gemäß dem Nieder Vertrag (4. Oktober 1813) Napoleon entsagte und sich den deutschen Mächten angeschlossen. Kaiser Napoleon wurde nun in der dreitägigen Völkerschlacht bei Leipzig aufs Haupt geschlagen; seine gefürchtete Macht war gebrochen, Deutschland vom schmachlichen Joche befreit. 1814 Im März 1814 dankte Napoleon ab und wurde auf die Insel Elba verbannt.

Infolge des großen Friedenskongresses zu Wien erhielt nun Oesterreich seine verlorenen Länder zurück. Nur Bayern wollte das Innviertel nicht abtreten. Schon drohte wieder ein Krieg; Oesterreich stellte sogar eine Armee von 30.000 Mann in Oberösterreich auf und ließ sie unter Waffen, bis 1816 endlich Bayern am 14. April 1816 das Innviertel abtrat. Am 8. Mai ergriff Oesterreich davon Besitz.

8. Kapitel: Geschichte der Pfarre bis zum Jahre 1848.

Auf die Kriegsjahre folgten Zeiten großer Noth. Alle Vorräte waren theils geraubt, theils aufgezehrt, das Volk infolge der unerhörten Lasten ganz verarmt; infolge der vernachlässigten Bodenbearbeitung waren natürlich auch die Ernten sehr schlecht. Außerdem war das Jahr 1816 kalt, der Sommer verregnet.

1817 Das Jahr 1817 war noch schlechter; die Teuerung wurde immer größer, alles lag darnieder. „Brennessel wurden gekocht, aus Kleien Brot gebacken; viele Leute wurden krank, das Vieh kam herab und ging zugrunde. Waren nicht viele Tausend Mezen Hirse (Brein) vom Auslande eingeführt